

Rundwandervorschlag K3

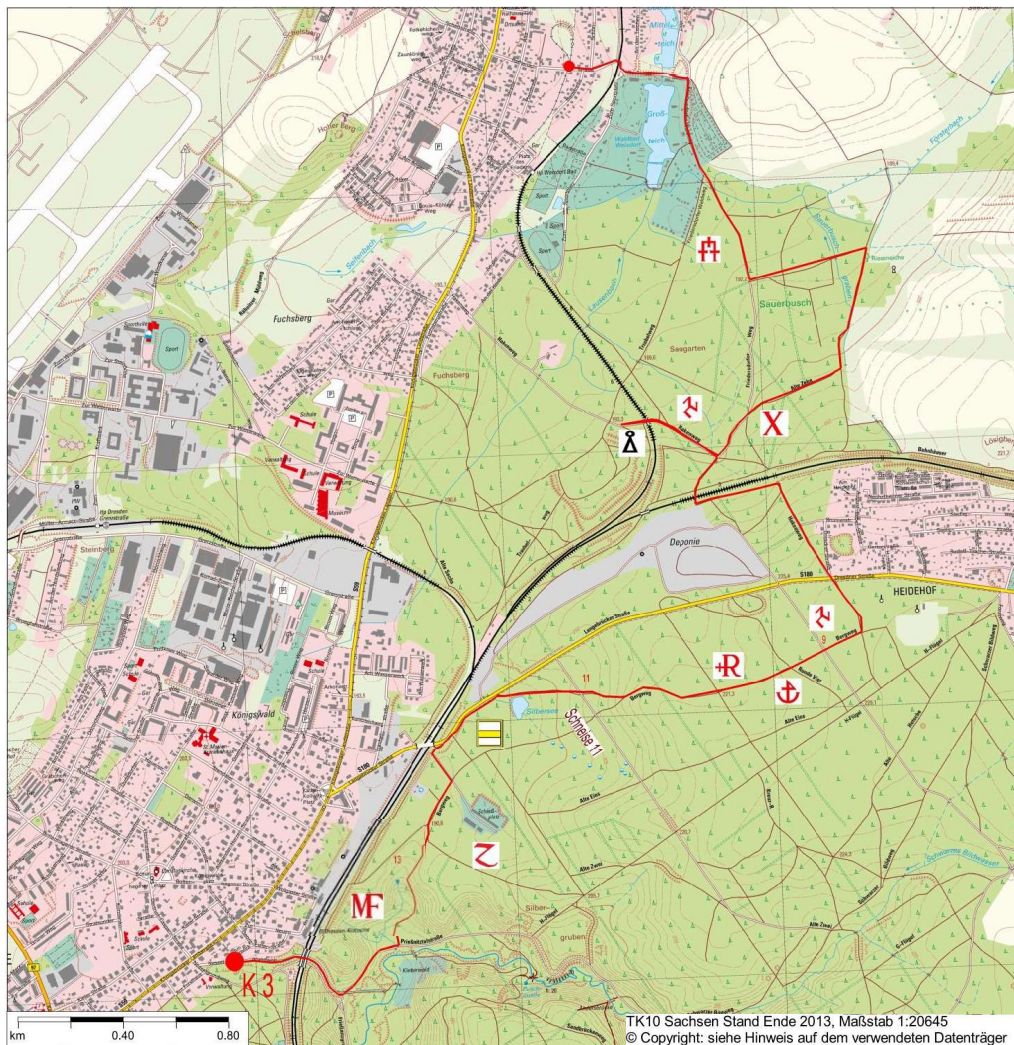
- Von Klotzsche über Silbersee und Lausaer Saugarten nach Weixdorf -

Grober Wegeverlauf: Klotzsche – *Nesselgrund* – *Prießnitztal* – *Mehlflußweg* – Silbersee – *Bergweg* – *Hakenweg* – *Lausaer Saugarten* – *Alte Zehn* – *Sauerbusch* – *Waldbad Weixdorf* – zurück nach Klotzsche mit der Straßenbahn

Länge: ca. 8 km (ca. 2 ½ h Gehzeit)

Charakter: leichte Wanderung, überwiegend gute Wege

Kartenausschnitt:



Bildergalerie:



Silbersee

© T. Schubert, 2015



Gedenkstein im ehemaligen *Lausaer Saugarten*

© M. Thieme, 2021



Rieseneiche im Sauerbusch

© T. Schubert, 2015



Grenzstein am Abzweig *Alte Grenze*

© M. Thieme, 2021



Badestelle Weixdorf (Lausaer Großteich)

© T. Schubert, 2015

Detaillierte Routenbeschreibung K3:

Ausgangspunkt ist der *Nesselgrundweg* in Klotzsche (Straßenbahnlinie 7, Haltestelle *Zur Neuen Brücke*). Wir laufen den Weg durch den Eisenbahnviadukt bergab bis ins *Prießnitztal*. Unten im Tal halten wir uns links und laufen auf der breiten *Prießnitztalstraße* bachaufwärts. Auf der rechten Seite sehen wir das Gelände des ehemaligen *Waldbades Klotzsche*, auf dem sich seit 2007 der *Kletterwald Dresdner Heide* befindet. Das Waldbad wurde als erstes Freibad in der Dresdner Heide 1902 eingeweiht und 2006 geschlossen.

Am Ende der folgenden, langgezogenen Rechtskurve verlassen wir die Straße nach links und laufen den *Mehlflußweg* (MF) bergan. Das Tälchen zur Linken hat einen schönen Buchenbestand. Oben angelangt, kreuzen wir die Schneise 13 und erreichen kurz darauf die Kreuzung mit der *Alten Zwei* (Z). Hier folgen wir geradeaus dem unmarkierten (später als Reitweg gekennzeichneten) Weg weiter.

An der nächsten Kreuzung sehen wir rechts das Areal eines Schießstandes, der bereits nach 1880 angelegt wurde und zunächst dem *Königlichen Militärverein zu Dresden Klotzsche*, später auch dem Militär selbst zu Ausbildungszwecken diente. Nach dem II. Weltkrieg war die Sowjetarmee hier zu Gange. Nach 1968 wurde das Gelände von der GST betrieben; auch fand hier Training von Sportschützen statt. Heute ist auf dem Schießplatz der Schützenverein *Privilegierte Scheiben-Schützen-Gesellschaft zu Dresden e.V. (PSSG)* ansässig, und die Einrichtung wurde zum Landesleistungszentrum für Pistolenschießen in Sachsen. Zusätzlich lädt eine Gaststätte zur Einkehr ein. Die PSSG besteht seit mehr als 550 Jahren. Nachdem das Schießhaus an der Herzogin Garten geschlossen wurde, eröffnete 1874 ein neuer Schützenhof in Dresden-Trachau. Dieser Schützenhof wurde 1945 enteignet. Eine Rückübertragung an die 1993 reaktivierte Gesellschaft scheiterte, daher erwarb man die frühere Schießanlage in Dresden-Klotzsche.

Wir biegen nun nach links in den Zufahrtsweg in Richtung Bahndamm ein, halten uns rechts und treffen an der Bahnunterführung auf die *Langebrücker Straße*. Hier laufen wir halbrechts auf einem mit gelbem Strich markierten Waldweg weiter und erreichen wenig später den *Silbersee* (Foto), an dem schöne Sitzgelegenheiten zur Rast einladen. Der aus einer Kiesgrube entstandene See ist zur Zeit der Seerosenblüte im Sommer besonders schön. Interessanterweise wird das Gewässer in alten Landkarten aus der Zeit um 1900 als *Schiess-Teich* bezeichnet.

Wir verlassen den *Silbersee* in östliche Richtung auf dem mit gelbem Strich markierten Weg (Wegweiser *Hofewiese*, *Weixdorf* beachten!), kreuzen die breite Schneise 11, *Kreuz-R* (R) und die *Runde Vier* (4) und folgen dem markierten Weg (auch *Bergweg*) bis zu einer Kreuzung mit Wegweisern, an der sich die Markierung gelber Strich gabelt. Geradeaus folgen wir nun bis Weixdorf der Markierung gelber Strich und den Wegweisern nach Weixdorf.

An der nächsten Kreuzung biegen wir links in den *Hakenweg* (H) ein. Wir queren die Langebrücker Straße und laufen bis zum Bahndamm weiter, der hier den *Hakenweg* unterbricht. Wir müssen notgedrungen einen Haken schlagen, um ein Stück weiter nach links durch eine Bahnunterführung in den *Sauerbusch* zu gelangen. Als Sauerbusch (auf älteren Karten auch *Lausaer Holz*) wird der nördlichste Teil der Dresdner Heide aufgrund seiner feuchten Bodenverhältnisse bezeichnet.

Wir folgen unserer Markierung, nun auf der *Alten Zehn* (X), noch bis zur nächsten großen Kreuzung mit dem wieder erreichten *Hakenweg*. Hier treffen wir auf den *Weixdorfer Rundwanderweg* (Markierung grüner Schrägstrich), der als Lehrpfad vom *Heimatverein Weixdorf e.V.* eingerichtet und mit zahlreichen lesenswerten Informationstafeln versehen

wurde. Bevor es weiter in nördliche Richtung geht, unternehmen wir einen kurzen Abstecher und folgen dem Rundwanderweg auf dem *Hakenweg* (früher auch *Lausaer Holzweg*) nach Westen. Nach ca. 300 m (kurz vor der Bahnbrücke) sehen wir auf der rechten Seite eine Gedenksäule. Diese erinnert an den *Lausaer Saugarten* (Foto), einen von ehemals vier Saugärten in der Dresdner Heide. Diese Saugärten waren ursprünglich umfriedet und dienten der höfischen Jagd. Der Lausaer Saugarten entstand im 18. Jh. und ist nach Lausa, einem Teil der seit 1999 zu Dresden gehörigen Ortschaft Weixdorf, benannt. Im Jahre 1869 abgetragen, blieben vom Saugarten keine Reste erhalten.

Ein kleines Stück weiter auf dem *Hakenweg*, weist unmittelbar nach der Bahnunterführung ein Wegweiser nach links zu einem weiteren jagdlichen Denkmal. Hierbei handelt es sich um eine volkstümlich *Pilz* genannte Sandsteinsäule mit Holzdach, welche an die letzte Parforcejagd 1827 unter *König Friedrich August I. (dem Gerechten)* (1750 – 1827) erinnert.

Wir laufen nun den *Hakenweg* bis zur Kreuzung mit der *Alten Zehn* zurück und biegen, auf dem Rundwanderweg (grüner Schrägstrich) verbleibend, nach links in diese ein. An der nächsten Kreuzung mit einer ansehnlichen Schutzhütte folgen wir weiter der Markierung des Rundwanderweges bis zum Waldrand, wo wir uns links halten und wenig später eine am Weg stehende, vom Alter gezeichnete *Rieseneiche* mit einem Stammumfang von knapp sieben Metern erblicken (Naturdenkmal, Foto). Bis 1993 gab es noch eine zweite kapitale Stieleiche, die aber durch Brandstiftung zerstört wurde.

Kurz hinter der Eiche biegt unser markierter Rundwanderweg links in den Wald ab und führt bis zur Kreuzung mit dem *Friedersdorfer Weg*, an der wir nun, der Markierung weiter folgend, rechts abbiegen. An der Einmündung des Weges *Alte Grenze* ist ein Grenzstein zu finden, der die Grenze zwischen dem kurfürstlichen Heidegebiet und dem Rittergut Hermsdorf markierte (Foto). 200 m weiter mündet von links der *Traubelweg* (†). Er stammt aus dem 16. Jh. und wurde von den Klotzscher Bauern zum Schilftransport vom *Lausaer Großteich* (Foto) benutzt.

Das *Waldbad Weixdorf* entstand unter dem Namen *Prinz-Hermann-Bad* 1906 im Lausaer Großteich. Dieser Teich war bereits 1560 künstlich angestaut worden und diente dem Hochwasserschutz. Initiator für den Bau und Namensgeber des Freibades war der Rittergutsbesitzer von Hermsdorf, *Prinz Hermann von Schönburg-Waldenburg*. Das Areal umfasste die Badeanlagen, einen Bootsverleih und eine Sommerhaussiedlung. Im Sommerhalbjahr lädt das Bad zu einer Erfrischungspause ein, allerdings seit 2018 ohne Wasseraufsicht als *Badestelle Weixdorf*. Aber auch außerhalb der Badesaison (November bis April) lohnt sich die Besichtigung des Bades mit einigen schönen Holzhäusern und -pavillons aus den 1920er Jahren (Teichperle mit Pegelständen, Musikpavillon, Samariterhaus). Die ehemalige Gaststätte kann für Feierlichkeiten gemietet werden.

Vom Waldbad laufen wir über den Bahnübergang (Strecke nach Königsbrück) ein Stück die *Rathenaustraße* bis zur Straßenbahn-Endhaltestelle der Linie 7. Von hier können wir unseren Ausgangspunkt in Klotzsche mit der Bahn in 10 Minuten Fahrzeit (sechs Stationen) ganz bequem erreichen.